

Wichtige Adressen im Rheingau-Taunus-Kreis

Limesinformationszentrum für den Rheingau-Taunus-Kreis „Limes im Hofgut“-Regionalmuseum Rheingau-Taunus
Hofgut Georgenthal
65329 Hohenstein
06128/9343-0
www.hofgut-georgenthal.de

Tourismus im Rheingau-Taunus-Kreis Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH
An der Basilika 11a
65375 Oestrich-Winkel
06723/99550
www.rheingau-taunus-info.de
König-Adolf-Platz
65510 Idstein
06126/78-620
www.rheingau-taunus-info.de

Kreisverwaltung Rheingau-Taunus-Kreis
Heimbacher Str. 7
65307 Bad Schwalbach
06124/510-0
www.rheingau-taunus.de

Gemeinden und Städte am Limes
Gemeinde Heidenrod
Rathausstr. 9
65321 Heidenrod
06120/79-0
www.gemeinde-heidenrod.de
Stadt Bad Schwalbach
Adolfstr. 38
65307 Bad Schwalbach
06124/500-0
www.bad-schwalbach.de

Gemeinde Hohenstein
Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Archäologische und Paläontologische Denkmalpflege
Schloß Biebrich/Ostflügel
65203 Wiesbaden
0611/6906-131
www.denkmalpflege-hessen.de
Deutsche Limeskommission
Römerkastell Saalburg - Archäologischer Park
Saalburg 1
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
06175/9374-34
www.deutsche-limeskommission.de
Verein Deutsche Limes-Straße e. V.
Marktplatz 2
73430 Aalen
07361/522361
www.limesstrasse.de

V. i. S. d. P.
Heinz Juhnke, Rheingau-Taunus-Kreis

Gemeinde Niedernhausen
Wilrikplatz
65527 Niedernhausen
06127/903-0
www.niedernhausen.de
Gemeinde Hünstetten
Im Lagersboden 5
65510 Hünstetten
06126/9955-0
www.gemeinde-huenstetten.de

Weltkulturerbe Limes in den Nachbarkreisen Rhein-Lahn-Kreis
Imhof Silberau 1
56129 Bad Ems
02603/972-176
www.limes-rhein-lahn.de
Hochtaunuskreis
Ludwig-Erhard-Anlage 1-5
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
06172/999-0
www.hochtaunuskreis.de

Empfehlenswerte Museen zum Limes und seinem Hinterland
Römerkastell Saalburg - Archäologischer Park
Saalburg 1
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
06175/9374-0
www.saalburgmuseum.de
Archäologisches Museum Frankfurt
Karmelitergasse 1
60311 Frankfurt am Main
069/212-35896
www.archaeologisches-museum-frankfurt.de

Weitere nützliche Adressen
Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Archäologische und Paläontologische Denkmalpflege
Schloß Biebrich/Ostflügel
65203 Wiesbaden
0611/6906-131
www.denkmalpflege-hessen.de
Deutsche Limeskommission
Römerkastell Saalburg - Archäologischer Park
Saalburg 1
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
06175/9374-34
www.deutsche-limeskommission.de
Verein Deutsche Limes-Straße e. V.
Marktplatz 2
73430 Aalen
07361/522361
www.limesstrasse.de



Der Limes in Bad Schwalbach

Der 4,2 km lange Limesabschnitt führt durch die Gemarkungen der Stadtteile Lindschied und Adolfsck. Am Limes, der hier das tief eingeschnittene Tal der Aar quert, sind 5 Wachttürme nachgewiesen. Im Talgrund befanden sich das Kleinkastell Adolfsck und eine Brücke, die das Flüsschen und die sumpfige Niederung überspannte. Abgesehen von den mächtigen Schutthügeln zweier Steintürme im Wald westlich von Lindschied gibt es kaum oberirdische Spuren der antiken Grenze.



Die Inschrift IANVARIVS IVSTINVS



Sehr zu empfehlen ist der Besuch des Justinusfelsens im landschaftlich reizvollen Aartal. Ein ausgeschilderter Weg führt von Adolfsck zu dem 3,80 m hohen Schieferfels, der 200 m nördlich des Limes und damit bereits auf ehemaligem germanischen Gebiet liegt. Die Inschrift IANVARIVS IVSTINVS (Januaris Justinus) überliefert vermutlich den Namen eines römischen Soldaten. Er arbeitete offenbar hier in einem kleinen Steinbruch, der zur Deckung des lokalen Materialbedarfs am Limes diente. Es handelt sich um die einzige Felsinschrift am Limes in Deutschland.

Der Justinusfels

Der Limes in Hohenstein

Spuren des Limes befinden sich im Gebiet von Breithardt, Born und Steckenroth. Die 5,1 km lange Strecke zieht durch eine ruhige Landschaft und kreuzt zahlreiche Höhenrücken und kleine Wasserläufe. Entdeckt wurden 8 Turmstellen. Nördlich von Born zeigt die antike Grenze eine Besonderheit: Auf einer Länge von rund 300 m verläuft am steilen Hang eine bis zu 4 m hohe Geländekante. Vermutlich konnten die Römer hier aufgrund der Hangneigung keinen Graben ausheben und schufen als Annäherungshindernis einen wandartig aufsteigenden Absatz. Viel Wissen und reichhaltige Eindrücke vermittelt das Limesinformationszentrum für den Rheingau-Taunus-Kreis (»Limes im Hofgut«-Regionalmuseum Rheingau-Taunus) im Hofgut Georgenthal bei Steckenroth. Der Besucher kann hier Funde, Bilder, Pläne und Texte in einer Atmosphäre studieren, die den Limes fühlbar macht. Am Parkplatz des Hofguts beginnt der 5 km lange, mit 9 Tafeln ausgestattete »Limesrundweg Georgenthal«. Andere sichtbare Limesanlagen Hohensteins erschließt der 5,5 km lange »Limesrundweg Hohenstein« mit 7 Tafeln. Ausgangspunkt ist der Parkplatz »Sechsamiger Stock« an der Straße zwischen Born und Breithardt.

Eine Geländekante markiert den Limesverlauf bei Born
Blick in das Limesinformationszentrum im Hofgut Georgenthal: Als Wachturm bemalter Aufzug und großformatiges Panoramabild des Limes



Der Limes in Taunusstein

Die Stadtteile Watzhahn, Orlen und Hambach teilen sich eine Limesstrecke von 4,8 km. Das Kastell Zugmantel und 7 Wachtürme sind nachgewiesen. Der Limes ist fast überall erkennbar. Ein Besuch der Überreste im Watzhahner Wald, die der »Limesrundweg Hohenstein« erschließt, ist lohnend. Neben den Spuren von Graben und Wall in steilem Gelände sind hier die Schutthügel eines Turms und seines an einer älteren Grenzlinie gelegenen Vorgängers zu erkennen.



Die Ruine des Amphitheaters zwischen dem Kastell Zugmantel und dem Limes

Siedlung mit zwei Amphitheatern. Tafeln bei den sichtbaren Resten der Bauten geben Informationen. Die Rekonstruktion eines Steinsturms mit Graben, Wall und Palisade runden die Erlebnismöglichkeiten am Zugmantel ab (Titelseite).

Bereiche der Sperranlagen befinden sich auch in der Gemeinde Hünstetten, wo auf einem 1 km langen Limesabschnitt der Ortsteil Oberlilbbach am Taunusstein grenzt.

Ein Feldweg markiert den Verlauf des Limes zwischen Orlen und Hambach



Der Limes in Idstein

Der Limes im Idsteiner Land ist 15 km lang. Reste der Grenzanlagen wurden in den Gemarkungen von Ehrenbach, Eschenhahn, Idstein, Dasbach, Lenzhahn, Heffrich, Kröftel und Ober-Niederrod gefunden. Neben 17 Wachttürmen befinden sich an dem Abschnitt das Kleinkastell Eichelgarten und das Kastell Alteburg-Heffrich. Die Idsteiner Senke, ein breiter Einschnitt im Taunuskamm, hat die Landschaft geprägt. Der Limes querte die zu allen Zeiten bedeutende Nord-Süd-Verbindung durch den Taunus. In den Wäldern sind die Reste von Wachttürmen sowie Graben und Wall, auch von einer südlich gelegenen, älteren Grenzlinie, hervorragend erhalten.



Gelände des Kastells Alteburg-Heffrich und Marktplatz mit seinen alten Linden

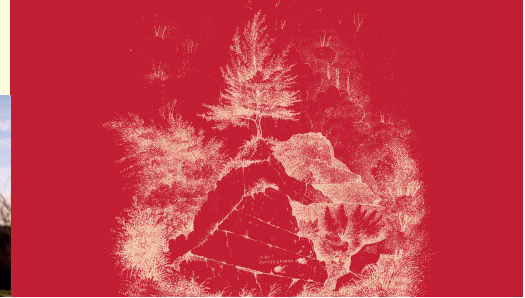
Die beste Rekonstruktion eines Wachturms am Limes befindet sich bei Dasbach. Eine Besteigung des Turms, der im Inneren museal genutzt wird, lohnt sich. Sehenswert ist auch das Gelände des Kastells Alteburg-Heffrich. Auf dem Platz vor dem Kastell findet dreimal im Jahr der »Alteburger Markt« statt. Der Jahrmarkt geht auf Festtage einer Kirche zurück, die im Mittelalter in den römischen Ruinen errichtet worden war. Niedernhausen hat in den Gemarkungen von Nieder- und Oberseelbach einen 2,1 km langen Limesabschnitt sowie Spuren der älteren Grenzlinie zu bieten.

Der rekonstruierte Limesturm bei Dasbach



Limesrekonstruktion am Kastell Zugmantel

UNESCO-Welterbe Der Limes im Rheingau- Taunus-Kreis





Der Rheingau-Taunus-Kreis

Der Rheingau-Taunus-Kreis gehört zu einer der wirtschafts-stärksten und verkehrsreichsten Regionen Europas, dem Rhein-Main-Gebiet. Rheingau und Taunus bilden einen bemerkenswerten Kontrast zu der aufregenden und faszinierenden Betriebsamkeit des Ballungszentrums mit den Städten Frankfurt am Main, Mainz und Wiesbaden. Der vom Weinbau geprägte, sonnige Rheingau mit seinen Schlössern, Kirchen und Klöstern bildet eine Landschaft von



Burg Ehrenfels bei Rudesheim am Rhein – Alte und moderne Zeiten auf einen Blick

Adel. Der Taunus, das Mittelgebirge mit seinem leicht bewegten Relief und seinem gesunden Klima, hat natürlichen Charme und strahlt viel Harmonie und Ruhe aus. Beide Charaktereigenschaften machen den Rheingau-Taunus-Kreis zu einer Landschaft von hohem Erlebnis- und Erholungswert. Beide Gegenden sind reiche Kulturlandschaften, in denen die UNESCO sogar zwei Welterbestätten ausgewiesen hat: Im Rheingau gehören die Städte Rudesheim am Rhein und Lorch am Rhein zum Welterbe »Oberes Mittelrheintal« und das Welterbe »Obergermanisch-Raetischer Limes« ist Teil des Taunus.

Am Limes bei Heidenrod-Laufenselden



Geführte Wanderungen (oben) und Römerfeste (unten) bringen die Antike näher

Der Obergermanisch-Raetische Limes

Der »Obergermanisch-Raetische Limes« bildete zwischen den Flüssen Rhein und Donau auf 550 km Länge die Grenze des Römischen Reichs. Er trennte vom Ende des 1. Jahrhunderts nach Christus bis zur zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts für rund 150 Jahre die römischen Provinzen Obergermanien und Raetien von den Stammesgebieten der Germanen. Überwachungs- und Sperranlagen (Türme, Palisade, Graben, Wall und Raetische Mauer) bildeten mit den Truppenunterkünften (Kastellen) eine künstlich geschaffene Grenze. Die Reste der gewaltigen Anlage, die Europa vor fast 2000 Jahren zum ersten Mal teilte, befinden sich in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern.



Beherbergt das Limesinformationszentrum für den Rheingau-Taunus-Kreis: Das Hofgut Georgenthal bei Hohenstein-Steckenroth

Unter dem Schutz des Limes entwickelten sich Gesellschaft und Kulturlandschaft nach mediterranem Vorbild. Die Germanen nördlich des Limes waren dagegen von diesen Entwicklungen weitgehend ausgeschlossen. In dieser Situation schuf der Limes eine Kontaktzone zweier völlig unterschiedlicher Kulturen: Der mediterrane Süden traf auf den germanischen Norden. In diesem Spannungsverhältnis wurzelt die welt-historische Bedeutung des Limes. Am 15. Juli 2005 ist der Limes zum Weltkulturerbe ernannt und damit kulturhistorisch auf eine Stufe mit der Akropolis in Griechenland und den Pyramiden von Giseh in Ägypten gestellt worden.

Der Limes im Rheingau-Taunus-Kreis

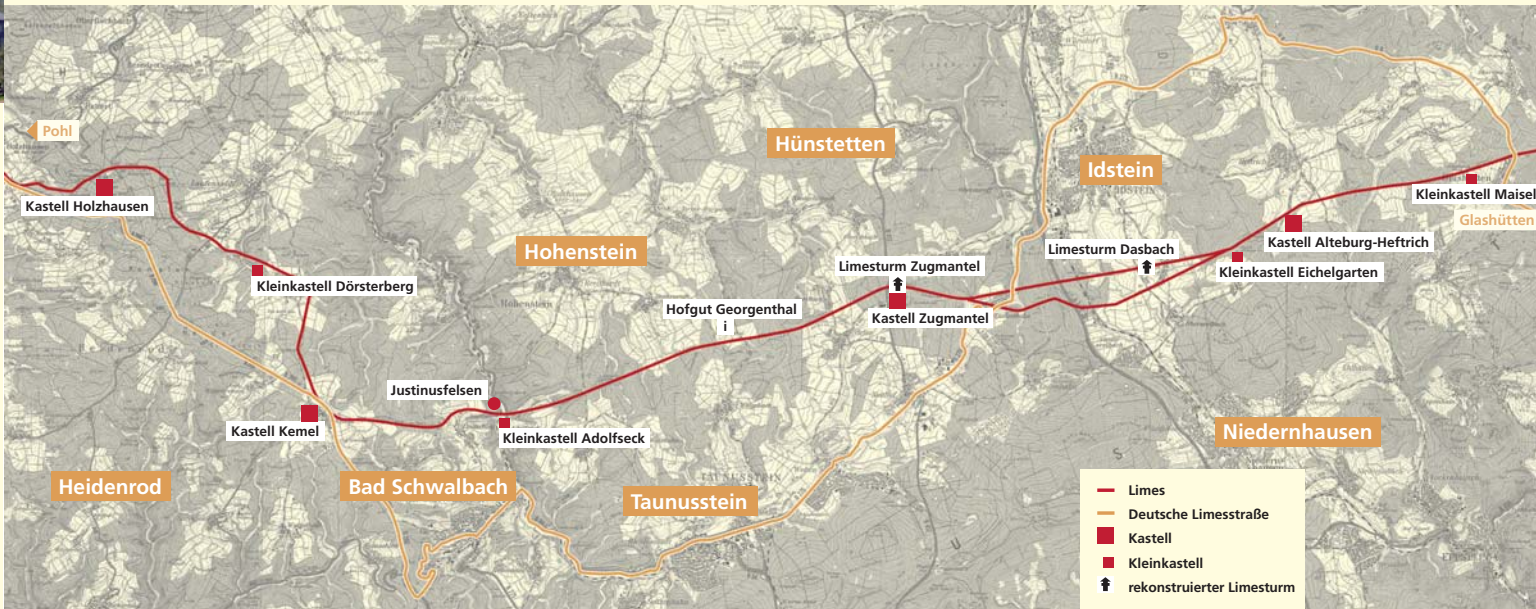
Der Limes durchzieht den Rheingau-Taunus-Kreis auf einer Länge von 41,7 km. Spuren finden sich auf dem Gebiet der Kommunen Heidenrod, Bad Schwalbach, Hohenstein, Taunusstein, Hünstetten, Idstein und Niedernhausen. An diesem Abschnitt der antiken Grenze befanden sich 6 Kastelle und 51 Wachttürme. Dem Limes ging teilweise eine ältere Grenzlinie voraus, die bis zu 750 m weiter südlich verlief und noch weitgehend unerforscht ist. Einzigartig am Limes in Deutschland ist die römische Felsinschrift am Justinusfelsen bei Bad Schwalbach, die im



Palisadenpfähle mit dem Limeslogo (schwarzer Turm auf weißem Grund) markieren die Schnittstellen der Straßen mit dem Limes

Zusammenhang mit einem kleinen antiken Steinbruchbetrieb steht.

Ein breites Bildungsangebot macht Sie mit den Spuren der Grenze des Römischen Reichs im Rheingau-Taunus-Kreis vertraut. Das museale Vermittlungszentrum für das Welterbe »Obergermanisch-Raetischer Limes« im



Der Limes in Heidenrod

Der Limes führt auf einer Länge von 10,5 km durch die Gemarkungen der Ortsteile Laufenselden, Huppert und Kemel. An diesem Abschnitt konnten 14 Wachtürme, das Kleinkastell Dörsterberg und das Kastell Kemel nachgewiesen werden. Die vom Dörsbachtal gegliederte Landschaft findet im Pohl bei Kemel ihren höchsten Punkt. Über die Höhe, die einen wunderbaren Blick über den Taunus bietet, verlief der Limes. Dort errichteten die Römer zwei Kleinkastelle. Später wurde am Südhang der Anhöhe ein größeres Kastell angelegt, das zur Keimzelle Kemels wurde und im Ortsbild fortlebt: Die alte Bäderstraße führt durch das Kastellareal und ist mit einer Straßenseite des Lagers identisch.



In den ausgedehnten Wäldern zwischen der sehenswerten Ruine des Kastells Holzhausen (Rhein-Lahn-Kreis), das sich mit seinem Lagerdorf auf die Gemarkung von Heidenrod erstreckt, und dem Dörsbach, sind 6 Schutthügel von Steintürmen sowie die Reste von Graben und Wall zu entdecken. Der »Limesrundweg Huppert« erschließt auf 3,5 km Länge mit 6 Informationstafeln die im Hochwald gelegenen Spuren des Kleinkastells Dörsterberg sowie andere Denkmäler. Ausgangspunkt für den Rundweg ist die »Limeshalle« in Huppert.

Der mächtige Schutthügel eines Steinturms westlich vom Dörsbach. Die Kirche St. Katharina wurde im Mittelalter inmitten der Ruine des Kastells Kemel errichtet